

Universitäten von Paris, Oxford, Bologna und Salamanca sowie am „Studium Sacri Palatii“ einzurichten wären, in ziemlichem Umfang erfüllt. — Gli inizi dello studio del greco a Firenze (S. 227—254), ist eine Ergänzung der hier gleichfalls abgedruckten Studie über Jacopo Angeli da Scarperia und dessen Vermittlerrolle in der frühen Florentiner Gräzistik (1955; S. 255—277) sowie über die Bedeutung des Leonzio Pilato (um 1360). — In denselben Zusammenhang gehören die folgenden Beiträge: Greek in Western Europe at the end of the Middle Ages (1955; S. 3—12); The Greek culture of south Italy in the later Middle Ages (1953; S. 13—43); Lo studio del greco all'abbazia di San Dionigi durante il Medioevo (1952; S. 44—59); Lo studio del greco all'università di Parigi alla fine del Medioevo (1955; S. 60—64); Per una lettera di Lorenzo d'Aquileia sullo studio del greco e delle lingue orientali a Parigi alla fine del Duecento (1951; S. 65—67); England and the decree of the council of Vienne on the teaching of Greek, Arabic, Hebrew, and Syriac (1952; S. 68—79); The study of Greek in England during the fourteenth century (1951; S. 88—107); The translators from the Greek of the Angevin court of Naples (1950; S. 108—133); Ancora „Cretico“ (1953; S. 134—135); Per la storia degli studi greci del Petrarca: il Triglissos (1952; S. 136—149); Notes on Petrarch and Homer (1953; S. 150—165); Petrarca e il mondo greco (1952—1953; S. 166—192); Lo studio di Plutarco nel Trecento (1953; S. 204—226); Una testimonianza epigrafica per la conoscenza del greco a Trento nel tardo Quattrocento (1962; S. 278—283); Ciriaco d'Ancona in Oriente (1966; S. 284—299); Le origini franco-bizantine della medaglia italiana del Rinascimento (1966; S. 300—312). — Der Sammelband wiederholt auch das erstmals in *Italian Studies* 29 (1974) S. 1—11 abgedruckte Schriftenverzeichnis von Roberto Weiss (S. IX—XVIII).

Katherine Walsh

Statuta Nationis Germanicae Universitatis Bononie (1292—1750). A cura e con introduzione di Paolo Colliva (*Acta Germanica* 1) Bologna 1975, Quaderni dell'Associazione Italo-Tedesca, 316 S. — Unter den im Auftrag der Savigny-Stiftung 1887 von E. Friedlaender und C. Malagola edierten „Acta Nationis Germanicae Universitatis Bononiensis“ waren neben den „Privilegia“ und „Instrumenta“ sowie dem 1. Annalenband auch die Statuten der Deutschen Nation mit dem Statut von 1497—1516 vertreten, das als die älteste erhaltene Fassung galt. Der vorliegende, zum zwanzigjährigen Jubiläum der Italienisch-Deutschen Gesellschaft in Bologna veröffentlichte Band zeigt nun, daß die Statuten innerhalb des Gesamtmaterials der bedeutendste und vollständigste, aber auch am wenigsten bekannte Teil sind. Das Statutenmaterial (wie auch das übrige Quellenmaterial zur Geschichte der Deutschen Nation in Bologna), das nach der Auflösung der Deutschen Nation 1796 in die Hände verschiedener Aufkäufer gelangte und schließlich von der Familie Malvezzi de' Medici erworben wurde, kam 1957 als Geschenk dieser Familie an die Universität Bologna und wird dort im Museo storico aufbewahrt. Die Hs. mit der ältesten bekannten Statutensammlung von 1345—1348 wurde erst vor kurzem von M. Boháček in Prag entdeckt und 1971 veröffentlicht (in: *Studi in onore di E. Volterra* 6, 1—49). Nicht in ihrem vollen Wortlaut, jedoch ihrem Inhalt nach sind uns die Statuten von 1292 durch den 1. Band der Annalen bekannt. In der Einleitung (deren Übersetzung ins Deutsche durch Herbert Greiner mitunter etwas befremdet) untersucht Colliva „Nationes und Universitates in Stadt und Universität Bologna“. Die Deutsche Nation nahm gegenüber den übrigen Ultramontanen eine Vorrangstellung ein, da sie allein ein Fünftel aller immatrikulierten Studenten in Bologna ausmachte (wir kennen die Namen von 4400 Deutschen, die dort von 1289 bis 1562 studiert haben). Dem sorgfältig gearbeiteten Band sind Register beigegeben.

A. G.